

**Zeitschrift:** Baselbieter Heimatblätter  
**Herausgeber:** Gesellschaft für Regionale Kulturgeschichte Baselland  
**Band:** 52 (1987)  
**Heft:** 1

**Artikel:** Märliauge ; Die wyssi Wulche  
**Autor:** Bossert, Helene  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-859259>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Pfarrer LaRoche pflegte immer wieder zu sagen: «Jedes Ding währt seine Zeit, Gottes Lieb in Ewigkeit». In diesem Sinne wünsche ich meinem Nachfolger und seiner Gattin viel Geduld und Ausdauer bei ihrer Arbeit, vor allem aber viel Befriedigung und schöne Stunden in der Martinskirche Bennwil.

### **Märliauge**

*Von Helene Bossert*

Lüt wo Märliauge hai,  
laufe wenig umme  
und me nehm sen au nit ärnscht,  
zellt se zu de Dumme.

Lüt wo scharfi Auge hai  
und um d Egge gseie,  
dene wucht me lieber uus,  
duet e Cherze weie.

### **Die wyssi Wolche**

*Von Helene Bossert*

«Lue die wyssi Wolche  
dört am Horizont !  
Gseht si nit uus  
wie gschwungni Nydle . . .»

«Gschwungni Nydle —  
Bisch e Fantascht.  
S weer gscheiter  
luegtisch ufe Wääg.  
Do lysch.»  
Der Naar stoht uuf  
und lächlet.